

Die Pferdezucht in Kuwait und der All Nations Cup for Straight Egyptians

ein Bericht von Monika Savier

Kuwait greift nach der globalen Führungsposition, was die Erhaltung, Verbesserung und Promotion der arabischen Pferderasse in der Welt betrifft. Das Staatsgestüt Bait Al Arab, ein Geschenk seiner Hoheit des Emirs von Kuwait, Scheich Sabah Al-Ahmad Al-Jaber Al-Sabah, an die Gemeinschaft der Araberfreunde und Züchter in Kuwait, macht es möglich.

170 rein ägyptische arabische Pferde von überwiegend guter Qualität konnten die Freunde und Züchter aus aller Welt während des 1. ALL NATIONS CUP-STRAIGHT EGYPTIANS auf der Schau in der neuen Anlage des Staatsgestüts in Kuwait bewundern.

Bis zu 2000 Besucher nahmen mit Leidenschaft an der Schau teil, die eine tolle Stimmung und ein gelungenes Management bot, das den Event bis ins Detail zu einem Genuss für die internationalen und nationalen Teilnehmer aufbereitet hatte. Ein Highlight war auch die technologisch perfekt realisierte Schauarena, die selbst allerhöchste Ansprüche des Publikums, der Presse und der Aussteller übertraf.

Ein weiteres Highlight erwartete das Publikum nach der Schau: die mittlerweile legendäre Gestütstour nach Al Wafrah, der Oase Kuwaits, in der sich die großen Gestüte einen internationalen Mittelpunkt der arabischen Pferdezucht von Weltrang geschaffen haben. Die Schauen und die anschließenden Einladungen zum Open House der besten Gestüte Kuwaits machen einen Besuch in diesem kleinen, aber wichtigen Land zu einer einmaligen Sache. Die Gäste erlebten während der dreitägigen Gestütstour die Präsentation von fast 400 rein ägyptischen, meist hochkarätigen Arabern, die in insgesamt zwölf verschiedenen Gestüten vorgestellt wurden.

Der Gesamteindruck war überwältigend, das internationale Publikum sah eine weitgehend harmonische Pferdezucht, die höchsten Standards entspricht.

Die Wurzeln reichen weit zurück

Historisch gesehen war das kleine Land Kuwait eine Art Oase, wohin die Beduinenstämme sich mit ihren Zelten ans Meer zurückzogen, um der brütenden Hitze des Sommers zu entgehen. In den Wintermonaten verschwanden sie dann mit ihren Pferden wieder in den kargen Weidegründen in der Tiefe der arabischen Halbinsel. Es bildete sich nicht nur eine besondere Beziehung zwischen Mensch und Pferd heraus, sondern unter härtesten Bedingungen in dieser extrem heißen und trockenen Gegend entstand auch eine besondere Pferderasse.

Gleichzeitig formte das Land auch die Menschen, die dort lebten. Karawanen aus Basra, Mesopotamien, Medina oder Mekka mussten auf dem Weg zum Persischen Golf Kuwait durchqueren, um ihre Handelsware auf Schiffe in alle Welt zu verladen. Ein Bild, das man sich heute kaum vorstellen kann, wenn man die Skyline des modernen Kuwait City vor sich sieht. Gut, dass es am Hafen als Zeugen alter Zeiten das Museum der Dhaus, der alten Holzschiffe, gibt.

Das kuwaitische Staatsgestüt, eine Institution aus dem Jahr 1980

Viele Kuwaiter pflegen die Erinnerung und bewahren die Traditionen ihrer Geschichte und vor allem dieser beiden Aspekte der Geschichte: die Pferde, und die Vielfalt an Völkern, die das Land gemeinsam bewohnen. Die Nachfahren der Beduinen, die heutigen Züchter von Kuwait, haben den Wert dieser Pferde für sich selbst und ihre Zukunft erkannt. Die Zuwendung und Aufmerksamkeit, die sie ihren Tieren geben, und die Leidenschaft, mit der die Pferde und ihre Pedigrees diskutiert werden, all das beeindruckt die internationale Pferdezüchtergemeinschaft. Doch bleibt es nicht bei „Liebeserklärungen“ an das arabische Pferd: 1980 krempelten die kuwaitischen Pferde-



Bait Al Arab Foto:Richard Bryant

züchter gemeinsam die Ärmel hoch und gründeten das erste Staatsgestüt von Kuwait. Die wichtigste Aufgabe des Staatsgestüts hatte in der Zucht und Haltung arabischer Vollblüter ägyptischer Blutführung zu bestehen. Zur weiteren Verbesserung der Basis für die Pferdezucht wurden Seminare, Kurse und Weiterbildungsmaßnahmen für Züchter angeboten und durchgeführt.

Der irakische Überfall auf das Land im Jahr 1990 bedeutete nicht nur Schock und Leid für die Menschen, sondern auch die Pferdezucht wurde massiv zurück geworfen. Doch schon unmittelbar nach der Befreiung wurden neue Pferde ägyptischer Blutführung aus Deutschland, den USA und aus Katar importiert, um einen qualitativ hochwertigen Grundstock für die Weiterzucht zu legen.

Re-Importe der besten Blutführungen

Während der ersten Jahre der Re-Importe arabischer Pferde ab ca. 1990 ging es vorwiegend um Pferde für die Rennbahn. Bei einigen Züchtern entstand aber sehr schnell das Interesse, die ursprünglichen edlen Blutlinien der arabischen Halbinsel zu suchen und nach Hause zu bringen. Schließlich war allgemein bekannt, dass die ägyptischen Paschas vor 150 Jahren die besten Pferde und besonders die schönsten arabischen Pferde aus dem Nejd im heutigen Saudi-Arabien nach Ägypten importiert hatten. Ihre Zucht wird im ägyptischen Staatsgestüt El Zahraa bis heute fortgeführt.

Einer der ersten Züchter aus den Golfstaaten, der in den 80er Jahren El Zahraa besuchte, war Scheich Abdul Aziz Bin Khaled Al Thani aus Katar. Dort fand er nicht nur die Pferde, die er suchte, sondern er erfuhr auch, dass in den 60-er und 70-er Jahren die Züchter Judith Forbis aus den USA und Dr. Hans Nagel aus Deutschland wichtige Stammperde aus El Zahraa importiert und eine eigene rein ägyptische Zuchtpopulation etabliert hatten. Diese Populationen konnte man mittlerweile als Meilensteine

in der arabischen Pferdezucht bezeichnen. Es dauerte nicht lange und die ersten Pferde aus dem Ansata-Gestüt von Judith Forbis, aus Dr. Nagels Katharinenhof und aus El Zahraa erreichten Katar und begründeten das berühmte Gestüt Al Rayyan von Sheikh Abdul Aziz Al Thani. Die Nachbarn aus Kuwait waren begeistert von der Qualität der Importe. Besonders die Pferdeliebhaber der Oase Al Wafrah im südlichen Teil Kuwaits an der Grenze zu Saudi-Arabien brauchten nicht lange, um zu Besuchen in Ansata Stud, dem Katharinenhof und El Zahraa in Kairo aufzubrechen. Das waren die Blutlinien, die man in Kuwait suchte. Einer der ersten Züchter aus Kuwait, der sein Gestüt auf diesem Genpool aufbaute, war Mohammed J. Al Marzouk mit seinem Gestüt Ajmal. Sein Stammhengst Ansata Hejazi hat die neuen ägyptischen Pferde in Kuwait maßgeblich beeinflusst. Es entstanden schnell weitere wichtige Gestüte, die sich ausschließlich auf die Zucht rein ägyptischer Pferde konzentrierten und sich hauptsächlich im Bereich der Oase Al Wafrah ansiedelten.

Das Staatsgestüt Bait Al Arab ist allerdings in Kuwait City zu Hause, ebenso wie das Gestüt Al Arab der Scheikha Sarah Fahad Al-Sabah. So ist Kuwait heute ein wichtiges Element in der weltweiten Araberzucht.

Die kuwaitische Erfolgsgeschichte ist das Ergebnis von Freundschaft und Leidenschaft für ein gemeinsames Zuchtziel.

Die Zucht in Kuwait ist von der freundschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung charakterisiert, die die Züchter dort miteinander verbindet. Vielleicht liegt es daran, dass die Gestüte dort sich nicht durch den Verkauf eigener Pferde finanzieren müssen, also nicht in einer marktwirtschaftlich geprägten Konkurrenz zueinander stehen, und vielleicht spielt außerdem die Leidenschaft am gemeinsamen nationalen Erfolg eine Rolle, denn diese Freude am gemeinsamen Feiern und das Teilen des Glücksgefühls nach dem Sieg eines „ihrer“ Pferde ist in Kuwait beeindruckend. Auch im Alltag sind gegenseitige Beratung, Austausch von Erfahrung und Unterstützung anscheinend selbstverständlich. Treffen zur Weiterbildung, Open House - Veranstaltungen, kostenlose Nutzung von Deckhengsten, gemeinsame Studienfahrten zu den Schauen nach Europa - all das zeigt dem Rest der Welt, dass in Kuwait ein kollektives Interesse besteht, die arabische Pferdezucht auf höchstes Niveau zu bringen.

Es ist auch deutlich, dass dort anscheinend der Generationswechsel gut funktioniert. Es gibt Züchter jeder Altersklasse und es ist Teil der kuwaitischen Kultur, dass die Jüngeren den Älteren zuhören und von ihnen lernen wollen. Auch ist es selbstverständlich, dass die Älteren ihr Wissen mit den jungen Züchtern teilen und sie fördern. All das ist sicher ein Pluspunkt gegenüber der Welt der Züchter auf anderen Kontinenten und hat dazu geführt, dass man sagen kann: die Zukunft der ägyptischen Araberzucht liegt im Nahen Osten.

Foto: MoniKa Savier

Der ALL NATIONS CUP for Straight Egyptians 2016 in Kuwait

„And the winner is...“schallte es immer wieder über die große Arena, und jedes Mal stürmten mindestens 100 Personen von den Tribünen auf den Platz und feierten die Sieger und Platzierten. Die Schau hatte, bei aller Eleganz und edlen Einrichtung der Gästebereiche und einem vorzüglichen Catering, einen fröhlichen Volksfestcharakter. Viele Züchter hatten ihre besten Pferde dabei und freuten sich über die beachtliche Öffentlichkeitswirkung. Die meisten Klassen waren so groß, dass sie geteilt werden mussten, und das, obwohl der ANC-Straight Egyptians in Kuwait von den Pferden die gleiche Qualifikation für die Teilnahme forderte, wie der ANC in Aachen. Entsprechend gut war die allgemeine Qualität der 170 Pferde am Start.

Stutfohlen: Die Klasse 1A der Jährlingsstuten wurde souverän von einem kleinen Gast aus Katar gewonnen: Ghazalah Al Waab (Barraq El Aliya x Nabeela Saqr). Sie erhielt 93,14 Punkte für ihren bezaubernden Auftritt. Die Klasse 2A der Yearlings Fillies gewann Nadeerah Al Maale vom Gestüt Al Maale Arabians in Kuwait. Die Klasse 3A konnte Alsafa Aljazira dank ihrer besseren Typnote vor SH Ibtihal, beide aus Kuwait, für sich entscheiden.

In der Klasse 2A ging der Sieg an die schöne Shaikha Al Danat, eine Tochter von Shamek Al Danat, die vom Gestüt Al Danat in Kuwait gezogen wurde. In der Klasse 2B gewann Khoulood Al Khashab, eine hübsche Zweijährige im Besitz von Hamdan Stud in Kuwait. Bei den dreijährigen Jungstuten lag Delielah Al Waab (Barraq El Aliya x Nabeela Saqr) aus Katar deutlich vorn. Sie ist die Vollschwester einer der Klassensiegerinnen der Jährlingsstuten. Die zweite Teilkategorie der dreijährigen Jungstuten gewann Tabasheer Al Wafy (Sofyan Al Mobarky x Hasna Madheen), im Besitz von Al Wafi Stud in Kuwait.

Hengstfohlen: Bei den Hengstjährlingen der Klasse 4A wurde Al Ameer Al Maale Sieger, vor dem NK Qaswarah-Sohn Al Bahei Al Maale aus dem gleichen Stall in Kuwait. In der Klasse 4B gewann Montasir Alsalam (Montasir x Salma Omar), im Besitz von Al Salam Arabians in Kuwait. Der zweijährige Ezz Al Danat gewann die Klasse 5A. Er ist gezogen und im Besitz von Al Danat Stud in Kuwait. In der Klasse 5B gewann der in Dubai Stud gezogene Sohn von Royal Colours aus der DA Aniqah. Er gehört mittlerweile Al Wawan Arabians in Kuwait. Bei den dreijährigen Junghengsten siegte der Jamil Al Rayyan-Sohn Fady Al Baidaa. Er wurde vom Gestüt Al Mai aus Ägypten importiert.

Stuten: M.Sarah (Ezz Ezzain x Ansata Suleyma), eine im Typ faszinierende Jungstute im Besitz von Al Mai Stud aus Kuwait, gewann nur durch die bessere Typnote die Klasse 7 der Stuten im Alter von 4-6 Jahren, vor ihrer Halbschwester Al Kahara Asayel (Ezz Ezzain x Adjeeba El Dahab). Die Klassen 8 und 9 der Stuten ab 7 Jahren und älter waren eine Präsentation der Superlative. In den Ring wurden zwölf wunderschöne edle Stuten geführt, von denen fast jede hätte gewinnen können. Bei der Siegerin CF Shamila zogen die Richter elf Mal die 20. Die in Italien gezogene CF Shamila, eine Tochter von Maroc aus der AG Samsarah, im Besitz von Scheich Mohammed Ali Al-Sabah, er-



M. SARAH Bronze Sen.-Stute



Al LAHAB Bronze Sen.-Hengste



FSHAMAAL Silber Sen.-Hengste



JOUNA AL NAIF Silber Sen.-Stute



hielt die Gesamtnote von 94,21 Punkten. Doch die ganze Gruppe war von höchster Qualität und selbst die Zwölfte der Gruppe bekam immerhin noch 91,71 Punkte und verabschiedete sich typvoll und mit schwebenden Gängen unter Beifall. Die Zweite der Klasse, Jouna Al Naif (Ashhal Al Rayyan x Ansata Mouna) war aus Katar angereist und



ist im Besitz von Al Waab Stud. Viele Zuschauer sahen sie an erster Stelle, doch die beiden trennten nur 0,28 Punkte, so wie auch die Dritte in der Klasse, die extrem typvolle Nashwah AA (Al Ayad x Insha Shah Latifa), von Ariela Arabians gezogen und im Besitz des Gestüts Al Mai, die sich unter Applaus mit 93,36 Punkten verabschiedete.



Hengste: Auch die Klasse der Junghengste musste geteilt werden. In der Klasse 10A gewann der typvolle Schimmel Motair Al Baidaa, ein Sohn von Tarres Rasheek Al Qusar aus der Ansata Bint Sharezad. Er wurde in Ägypten gezogen und ist im Besitz des Gestüts Hamdan in Ku-

wait. Die Klasse 10B entschied Bahhei Ezzain, ein Sohn von NK Qaswarah aus der Dhuha Al Nakeep, für sich. Er wurde von Ezzain Arabians gezogen und gehört Alaa Hammad Al Roumi in Kuwait. In der Klasse 11 traten nur 4 Teilnehmer an. Der sehr elegante Hengst Adham Saqr (Imperial Madori x Ameera Saqr) verließ mit 94 Punkten als Sieger den Ring. Er ist im Besitz von Al Mai Stud in Kuwait. Die Klasse 12 der älteren Hengste gewann auf beeindruckende Weise der schöne Fuchshengst F Shamaal (Maysoun x Sarameena), Junioren-Weltmeister und Europameister, gezogen von der Familie Friedmann in Deutschland und im Besitz von HRHP Khaled Bin Sultan Al Saud aus den KSA. Zweiter wurde der Goldhengst und Worldchampion Al Lahaab, im Besitz der Familie Friedmann, Deutschland, der aber zur Zeit nach Kuwait an die Gestüte Al Babtain & Al Shaha verpachtet ist.

Fotos: Monika Savier

Wie kam der ALL NATIONS CUP (ANC) nach Kuwait?

In Kuwait trafen wir Dr. Hans-Joachim Nagel, einen der Begründer des Aachener ANCs und bekamen eine Antwort auf unsere Fragen.

Savier: Der ANC hat anscheinend einen rein ägyptischen Ableger in Kuwait bekommen. Darf ich mal fragen, wie das entstanden ist?

Nagel: Die Kuwaiter haben in den letzten fünf Jahren sehr gute Schauen organisiert, auf denen immer weit über 200 Pferde gemeldet waren. Auch die hohe Professionalität der Durchführung hat mich beeindruckt. Und nicht zuletzt begeistert einen auch das riesige und leidenschaftlich teilhabende Publikum aus Kuwait. Ich hab mich mit der Entwicklung dieses Landes beschäftigt und weiß, dass die Schauen nicht nur von ein paar großen Gestüten genutzt werden, sondern es gibt

mindestens 500 kleinere Züchter, die neben den 40-50 großen Gestüten, auch an diesem Event mit Erfolg teilnehmen, auch wenn sie nur wenige Pferde besitzen.

Savier: Es scheint, als ob in Kuwait die Züchter für ihre rein Ägyptischen Araber ein eigenes Format suchten, wurde deshalb das ANC - Model importiert?

Nagel: Ja, sie waren auf der Suche nach einer "Title Show", also einem großen Namen, den ihre Pferde auch verdient haben. Das ANC Komitee hat deshalb eine Zusammenarbeit beschlossen und Mr. Mohammed Al Marzouq und Mr. Mahmoud Al Zubaid von Seiten der Kuwaitis und Herr Wolfgang Eberhardt und ich von Seiten des ANC Komitees haben einen formalen Rahmen für diese Show entwickelt. Wie man hier sieht, hat die Idee Erfolg gehabt. Es waren fast 180 rein ägyptische Araber aus Kuwait und den Golfstaaten dabei, die meisten von sehr guter Qualität.

Savier: Vielen Dank für das Gespräch!



Dr. Hans Nagel, Mr. Mahmoud Al Zubaid, Manager of Bait Al Arab

Beit el Arab, der Motor hinter dem Erfolg der Araberzucht in Kuwait

Das Staatsgestüt Bait Al Arab hat eine klare Mission. Es ist „ein Schutzraum, ein ruhender Pol, der der Schönheit und dem Streben nach Vollkommenheit gewidmet ist. Es ist ein Ort, an dem das von Natur aus so prachtvolle arabische Pferd in Frieden gedeihen und seine perfekte Erscheinung an kommende Generationen weitergeben kann.“ (The Arabian Horse Letter 1/2013). Nach der Eröffnung der neuen Anlage kann man sagen, dass Kuwait diesem Anspruch bestens gerecht wird, denn „Bait Al Arab ist nicht einfach nur ein Arabergestüt. Es ist das einzige Staatsgestüt in der Golfregion und ein Ort, der nicht nur geschaffen wurde, damit hier Pferde gezüchtet werden können, sondern damit das historische Erbe des Landes und seines Volkes wieder erschaffen und bewahrt werden kann.“ (ebenda)

Bis 1997 war Bait Al Arab (unter dem Namen Kuwait Arabian Horse Center) der Public Authority for Agriculture and Fisheries Resources (PAAFR) angegliedert. Ab 1997 und bis 2007 kümmerte der Hunting & Equestrian Club sich um das Gestüt und richtete als beratendes Gremium ein Arabian Horse Committee ein. 2007 schließlich wurde das Management des Gestüts privatisiert, es hieß seitdem Arabian Horse Center - Bait Al Arab. Und 2012 beschloss HH der Emir von Kuwait, Bait Al Arab dem Al Diwan Al Amiri anzugliedern. Seitdem liegen die Geschicke des Gestüts in den Händen eines Board of Trustees unter dem Vorsitz von Mr. Mohammed Al Marzouq, bei dem Mr. Mahmood al Zubaid für das Management von Bait Al Arab verantwortlich zeichnet. Viele Ideen sind bis 2012 bereits umgesetzt worden, doch um ein „besonderer Ort“ zu werden, musste eine neue Anlage gebaut werden. Seine Hoheit, der Emir von Kuwait, hat die Planungskosten für dieses Projekt aus eigener Tasche gespendet. Die moderne Anlage auf einer Halbinsel an einem künstlichen See verbindet klassischen arabischen Baustil mit höchster Funktionalität, die der Zweckmäßigkeit und dem baulichen Bedarf eines Staatsgestütes Rechnung trägt. Für das Design der gesamten Anlage von Bait Al Arab zeichnet Mr. Mohammed Al Marzouq mit seinem Team verantwortlich. Die Anlage erstreckt sich über 20 Hektar. Neben den Gebäuden mit Büroräumen, dem Diwaniya (Empfangs- und Versammlungsraum), der Moschee, großer Arena, kleineren Vorführmöglichkeiten, Bibliothek und modernster Tierklinik, liegen die Ställe, umgeben von großen Paddocks mit Beschattung, die trotz der Risiken der Sommerhitze in einem Wüstenstaat eine pferdegerechte Haltung ermöglichen sollen.

Zur Zeit leben 35 Zuchtstuten im Staatsgestüt. Jährlich kommen 25-30 Fohlen dazu. Die eigenen Hengste stehen auch Fremdstuten aus anderen Gestüten kostenlos zur Verfügung.

Damit alle Ziele für das Staatsgestüt umgesetzt werden können, hat die Vorsitzende des Komitees für arabische Pferde, die Scheikha Sarah Fahad Al-Sabah (die Enkelin seiner Hoheit des Emirs von Kuwait, die wie ihr Großvater eine große Leidenschaft für arabische Pferde zeigt) durch Treffen in der Familie eine dauerhafte und großzügige Unterstützung für die Pferde ermöglicht. Sie hält auch die Pferde ihres eigenen Gestüts „Al Arab“ auf dem Gelände des Staatsgestüts.



Nach den Schauen kommt das Highlight für die Gäste: Die Studienfahrt durch die Gestüte in Al Wafrah

Jedes Jahr im Februar sollte man sich 8 Tage Zeit nehmen, um an Kuwaits Araberschauen teilzunehmen, aber dann das anschließende Highlight nicht zu verpassen: die Gestütsbesichtigungen in Al Wafrah, denn sie sind einzigartig. In keinem Land gibt es eine derartige Pferdezucht, qualitativ hochwertig und getragen von vielen erfahrenen und erfolgreichen Züchtern, und das Ganze auf einem Flecken von ein paar Quadratkilometern, wie in der Oase von Al Wafrah. Beim Gang durch die verschiedenen Gestüte erkennt man leicht, wie sehr die Züchter miteinander kooperieren und ihre Erfahrungen teils gemeinsam machen. Die Fohlenjahrgänge lesen sich wie ein „Fortsetzungsroman“, man erkennt die Vater- und Muttertiere hinter den Fohlen und auch die Züchter, die die Stammpferde in den Genpool eingebracht haben. Die Präsentationen sind meist didaktisch gut aufgebaut und dem informierten Zuschauer fällt es leicht, die Familienstrukturen wiederzuerkennen. Nicht nur das, die Veranstaltungen wurden, wie jedes Jahr, sehr kompetent von Klaus Beste kommentiert, der die Gestüte und ihre Besitzer seit vielen Jahren kennt und bei öffentlichen Veranstaltungen die Schnittstelle zwischen den Besuchern, dem Staatsgestüt und den Privatgestüten ist.

Viele Gäste aus den Golfstaaten, aber auch aus Europa, den USA, Asien und Australien kommen vor allem wegen dieser Gestütstour: um den aktuellen Stand der Zucht in Kuwait zu sehen und vielleicht auch um ein Fohlen zu kaufen oder einen Hengst zu pachten. Insgesamt könnten die Besucher dieses mal auf der Study Tour fast 400 arabische Pferde sehen und die allgemein gute bis sehr gute Qualität feststellen. Das perfekt organisierte Programm verschaffte den Zuschauern nicht nur Übersicht, sondern auch Durchblick über eine erfolgreiche Pferdezucht, von der man ohne wenn und aber heute sagen kann, dass sie bereits in der Zukunft angekommen ist.

Fotos: M. Savier

